

Jetzt drohen Preiskämpfe

SCI-Logistikbarometer: Kosten bleiben auf niedrigem Niveau

Die derzeitige Geschäftslage wird im März 2009 von über 70 Prozent der Unternehmen der Logistikbranche als schlecht eingeschätzt. Das ist das Ergebnis der März-Umfrage der SCI Verkehr GmbH in Köln. Damit wird die aktuelle Situation noch etwas negativer beurteilt als im Vormonat. Die Kosten bleiben niedrig, aber es droht ein Preiskampf.

Auch für die nächsten drei Monate bleiben die Aussichten düster. Insgesamt über 80 Prozent der Befragten gehen von einer gleichbleibenden oder schlechteren Geschäftslage aus. Allerdings ist dem SCI-Logistikbarometer zufolge an der Geschäftslage des vergangenen Monats eine leichte Milderung des Abwärtstrends zu erkennen. Während im Februar noch die Hälfte aller Unternehmen eine Verschlechterung im Vormonat angaben, sind es jetzt nur noch 30 Prozent.

Keine Kostensteigerungen. Die Kosten in der Logistikbranche sind im vorigen Monat auf niedrigem Niveau geblieben. Bei 73 Prozent der Unternehmen sind sie gleichgeblieben, bei einem Fünftel erneut gesunken. Zwar liegt dieser Wert unter dem von Februar, als rund ein Drittel der Unternehmen von gesunkenen Kosten berichtete.

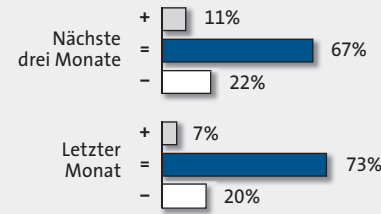
Trotzdem sei noch keine Trendwende in Sicht, bewerten die SCI-Experten die Lage. Für die nächsten drei Monate erwartet mit zwei Dritteln die große Mehrheit der Unternehmen, dass die Kosten unverändert bleiben. 22 Prozent gehen sogar von weiter sinkenden Kosten aus. Sicherlich nutzen auch die Logistiker die derzeitige Situation, die Preise ihrer Zulieferer und Dienstleister nach unten zu korrigieren, um ihre Kostensituation zu verbessern.

Preiskampf und Insolvenz. Die Preise in der Logistikbranche sind weiterhin extrem unter Druck. Im März sind wie im Vormonat bei über der Hälfte der Unternehmen die Preise gesunken. Auch für die nächsten drei Monate erwartet ein Viertel der Unternehmen eine weitere Senkung. 71 Prozent hoffen auf zumindest unverändert bleibende Preise.

Von Preissteigerungen geht kaum ein Unternehmen aus. Sinkende Mengen und steigender Wettbewerb führen zu einem Preiskampf, der in der ohnehin niedrigmargigen Logistikbranche für viele Unternehmen in die Insolvenz führen kann.

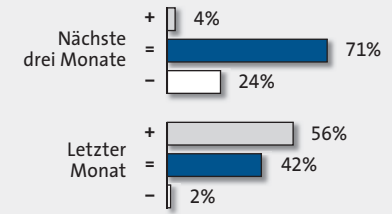
Kosten

Zwei Drittel rechnet nicht mit einer Veränderung.



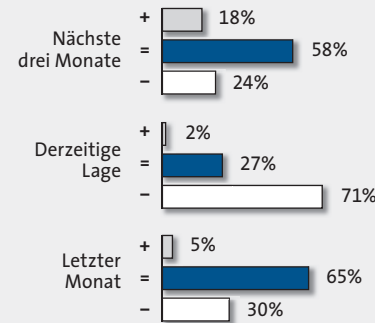
Preise

Sinkende Mengen verursachen Druck.



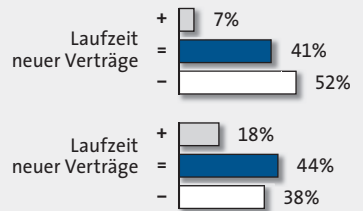
Geschäftslage

Die Aussichten bleiben trübe.



Laufzeiten

Kurzfristige Vereinbarungen überwiegen.



+ besser/steigt/gestiegen langfristig = normal/gleichbleibend mittelfristig - schlechter/sinkt/gesunken kurzfristig Quelle: SCI GmbH

Kürzere Laufzeiten. Die Geschäftsbeziehungen in der Logistikbranche stehen durch die Krise unter Druck. In den vergangenen beiden Jahren konnten aufgrund der relativ knappen Kapazitäten überwiegend mittelfristige Vertragslaufzeiten realisiert werden. Im März 2009 hat nun über die Hälfte aller neuen Verträge nur noch eine kurzfristige Laufzeit.

Auch bei den bestehenden Verträgen ist der Anteil mit mittelfristigen Laufzeiten deutlich zurückgegangen. Kurze Vertragslaufzeiten sind für umfassende Logistikprojekte allerdings nicht optimal. Denn es sind sowohl notwendige Investitionen als auch Anlaufschwierigkeiten bei neuen Logistikprojekten einzurechnen.

Im vergangenen halben Jahr hat sich die Kapazitätsauslastung bei über der Hälfte der Unternehmen weiter verschlechtert. Fast zwei Drittel der Unternehmen der Logistikbranche berichten von einer saisonal schlechten Kapazitätsauslastung. Dies ist ein weiterer Einbruch seitdem die SCI-Experten nach diesem Aspekt im Dezember 2008 fragten.

Bereits im Laufe des Jahres 2008 hatte sich die Kapazitätsauslastung

leicht verschlechtert. Auch für die nächsten sechs Monate werden noch keine deutlichen Besserungen erwartet. 60 Prozent der Unternehmen hoffen auf eine unverändert bleibende Situation. Über ein Fünftel geht sogar von sinkender Auslastung aus.

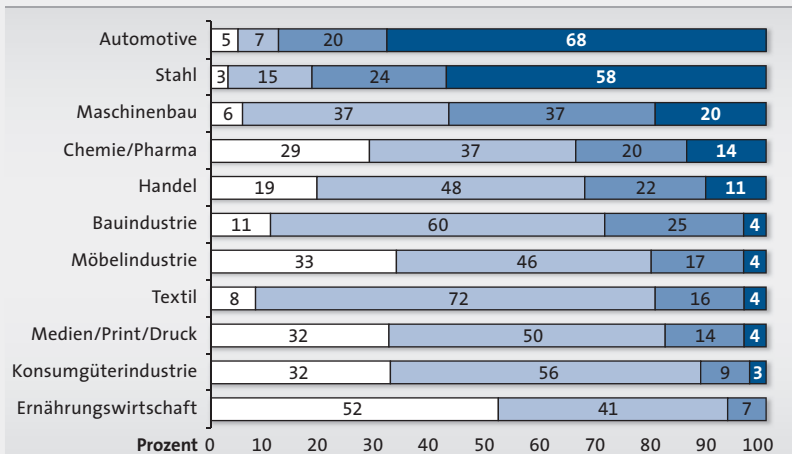
Mengeneinbrüche. Als Dienstleistungsbranche von Industrie und Handel ist die Logistik direkt von krisenbedingten Umsatzeinbrüchen betroffen. Besonders stark sind die Mengen in den Branchen Automotive und Stahl zurückgegangen. Hier berichtet weit über die Hälfte der befragten Logistikunternehmen von Mengeneinbrüchen von über 20 Prozent.

Auch im Maschinenbau gehen die Mengen stark zurück. Über die Hälfte der Unternehmen beobachtet Mengentrübsünde von mehr als 10 Prozent. Noch wenig betroffen sind dagegen die Ernährungswirtschaft und die Konsumgüterindustrie.

Gewinner Kontraktlogistik. Drei Viertel der Unternehmen der Branche erwarten, dass die Kontraktlogistik langfristig von der derzeitigen Wirtschaftskrise profitieren wird. Es ist davon auszugehen, dass die verladende Industrie ihr Outsourcing verstärken wird, um Kosten und Risiken zu verringern, lautet die Einschätzung der SCI-Analysten. „Hiervon profitieren die Kontraktlogistiker, die integrierte Logistikdienstleistungen anbieten.“ Diese Entwicklung beobachten 31 Prozent der befragten Unternehmen schon heute am Markt, 44 Prozent erwartet sie erst in einigen Monaten. Dem SCI-Logistikbarometer zufolge gibt es dabei allerdings auch einen Wermutstropfen: Viele der neuen Anfragen enthielten für die Kontraktlogistiker unrealistische Konditionen. DVZ 23.4.2009 (rol)

Auftragslage

Wie stark sind die Mengenrückgänge, die Sie in den verschiedenen Branchen beobachten?



Quelle: SCI Verkehr GmbH

Das SCI-Logistikbarometer ist ein Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. www.sci.de